

Betreff:

Mögliche Reaktivierung des Faulbrunnens als Laufbrunnen (SPD)

Antragstext:

Antrag der SPD-Fraktion:

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen, ob der Faulbrunnen der Wiesbadener Öffentlichkeit wieder als Laufbrunnen präsentiert werden kann.

Begründung:

Am 24.06.2010 beschloss Stadtverordnetenversammlung, im Zuge der Neugestaltung des Faulbrunnenplatzes den Faulbrunnen als neu gefassten Trinkbrunnen in Form einer Stele zu errichten. Damit war die Abkehr von der Form eines Laufbrunnens für den Faulbrunnen vollzogen, Es erfolgte eine Ausschreibung. Von einer Jury wurden die eingereichten Wettbewerbsbeiträge bewertet und das Ergebnis im Ausschuss für Schule und Kultur am 03.02.2011 sowie im Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr am 08.02.2011 vorgestellt. In die engere Wahl kamen zwei Entwürfe (beide gemäß der Beschlussfassung der StVV als Stelen). Der Entwurf des Wiesbadener Künstlerehepaars Kerstin Jeckel und Karl-Martin Hartmann wurde favorisiert. Er sah eine gläserne Stele vor. Der zweiplatzierte Entwurf stammte von Jürgen Weidinger.

Als feststand, dass zur Gestaltung des neuen Outfits des Faulbrunnens nur noch Restmittel aus dem Programm ‚Soziale Stadt‘ zur Verfügung standen, zog das Ehepaar Jeckel/Hartmann seinen Entwurf zurück, da zur Realisierung seines Entwurfs die Mittel nach seiner Auffassung nicht ausreichend waren. Realisiert wurde danach der zweitplatzierte Weidinger-Entwurf - eine graue steinerne Stele mit einer sinternden Sickerspur in ihrer Mitte.

Sollte 2014 im Rückblick auf die historischen Gestaltungen des Faulbrunnens, die in den zurückliegenden Jahrzehnten allesamt Laufbrunnenversionen waren, die Überzeugung vorgeherrscht haben, man brauche etwas gründlich Neues, etwas ganz anderes, so scheint heute die daraus entstandene aktuelle Version wenig geeignet zu sein, als Brunnen überhaupt wahrgenommen zu werden.

Damit ist der Faulbrunnen als einzige kalte Mineralquelle Wiesbadens ins Abseits geraten, zumal er als ‚unsern faule Schwewwelbrunne‘ nicht mehr in der Lage ist, olfaktorisch auf sich aufmerksam zu machen. Viele werden es als eher angenehm empfinden, in der vorderen Bleichstraße nicht mehr von dem ‚Duft‘ des Schwefelwasserstoffs belästigt zu werden. Aber mit dieser Geruchsneutralisierung ist auch ein lokales Wiesbadener Kennzeichen, speziell des Westends verloren gegangen.

Fließendes und sprudelndes Wasser zieht Kinder wie Erwachsene an und steht wie die Zapfstelle am Kochbrunnen und am Bäckerbrunnen und das Programm ‚Bäche ans Licht‘ für ‚Wiesbaden - Stadt des Wassers‘, anders als Sickerstelen. In der Alfons-Paquet-Straße am Rande der Wagemannstraße steht ein verloren erscheinendes ‚Fossil‘ der Stadtmöblierung - der ehemalige Mauritiusplatzbrunnen. Er scheint eher aus Verlegenheit dort völlig deplatziert abgestellt worden zu sein. Dem Faulbrunnen könnte er -fachlich hergerichtet- evtl. eine historisch angemessene Fassung bieten.

Antrag Nr. 24-O-02-0022
SPD



Wiesbaden, 02.09.2024